

DER SPITZENVERBÄNDE DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE IN BERLIN

AWO Landesverband Berlin e.V. • Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. • Paritätischer Landesverband Berlin e.V.
DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. • Jüdische Gemeinde zu Berlin KdöR

LIGA Berlin
c/o Paritätischer Landesverband Berlin e.V. • Brandenburgische Straße 80 • 10713 Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Familie
Senatorin Astrid-Sabine Busse
Bernhard-Weiß-Str. 6
10178 Berlin

LIGA Berlin

zurzeit federführend:

Paritätischer Landesverband Berlin e.V.
Federführung: Dr. Gabriele Schlimper
Referentin: Clara Schmitz
Brandenburgische Straße 80, 10713 Berlin
Tel. (030) 86 001 102
Fax (030) 86 001 260
E-Mail: līga@paritaet-berlin.de

Berlin, 08.04.2022

Fachkräftemangel in der Jugendhilfe und Jugendarbeit gemeinsam begegnen!

Sehr geehrte Frau Senatorin Busse,

ich wende mich an Sie im Namen der Berliner freien Jugendhilfe und offenen Jugendarbeit bezüglich des dringenden Handlungsbedarfes im Zusammenhang mit dem voranschreitenden Fachkräftemangel und systematischer Schlechterstellung der freien Träger.

Das Land Berlin wertet in den landeseigenen Einrichtungen die Ausbildung in den Berufsbildern der Sozialen Arbeit auf, u.a. durch die außertarifliche Vergütung von ausbildungsbedingten Fachschul- und Fachhochschulpraktika in Höhe von aktuell monatlich 400,- Euro. Zudem wurden duale Studienplätze für Studierende der Sozialen Arbeit in den bezirklichen Jugendämtern geschaffen. Das ist wichtig und richtig!

Die Leistungen der Jugendhilfe und die Angebote der Jugendarbeit werden in Berlin jedoch weitgehend von den freien Trägern erbracht. Deshalb ist es für uns absolut nicht nachvollziehbar, warum die oben genannte Aufwertung nur für den öffentlichen Dienst gilt.

Sämtliche Bemühungen der freien Träger, die Vergütung für ausbildungsbedingte Fachschul- und Fachhochschulpraktika in den Hilfen zur Erziehung und/oder in den Angeboten der Jugendarbeit zur Refinanzierung anzumelden und/oder zu beantragen, sind gescheitert. Auch das beigefügte Diskussions- und Konzeptpapier der Verbände, welches am 20. Januar 2022 in der Vertragskommission Jugend (Ausschuss Entgelte) vorgelegt wurde, ist seitens des Landes ohne eine weitere fachliche Erörterung abgelehnt worden.

In den nächsten drei bis fünf Jahren ist bei den freien Trägern zu erwarten, dass ca. ein Drittel des Personals in den Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendarbeit altersbedingt ausscheidet und nachbesetzt werden muss. Kann diese Herausforderung nicht bewältigt werden, kann die Betreuung und Erziehung der vielen jungen Menschen, vielfältige Unterstützungsleistungen für Familien und Geflüchtete sowie auch die Förderung der offenen Angebote der Jugendarbeit in Berlin möglicherweise nicht mehr im gebotenen Umfang abgesichert werden.



Zudem ist es erforderlich, dass die freien Träger in die Lage versetzt werden, Zeit für Anleitung von Praktikanten und Auszubildenen zu ermöglichen. Beispiele dafür gibt es bereits im KiTa-Bereich, wie das umgesetzt und praktiziert werden könnte (AV Zeit für Anleitung).

Darüber hinaus müssen auch bei den freien Trägern begleitende Qualifizierungen für Quereinsteigende bereitgestellt und finanziell ermöglicht werden, wie dies laut Koalitionsvertrag der Landesregierung 2021-2026 für die Landesbediensteten geplant ist. Die über die Entgelte und Zuwendungen vorgesehenen Mittel und in den Jahren 2003-2006 (Haushaltsnotlage des Landes Berlin) kalkulierten Qualitäts- und Fortbildungspauschalen entsprechen nicht mehr den realen Fort- und Weiterbildungsbedarfen.

Im Sinne unseres gesetzlichen Partnerschaftsverständnisses in der Jugendhilfe fordern wir, zeitnah eine gemeinsame Strategie der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe zu erarbeiten, die die Attraktivität des Berufsfeldes und die angestrebte Aufwertung der sozialpädagogischen Ausbildungen **für Alle finanziell absichert**.

Die unnötige Konkurrenz durch Schlechterstellung der freien Träger muss konsequent beseitigt werden!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Gabriele Schlimper
Federführung

Anlage:

Diskussions- und Konzeptpapier der Verbände - Vorlage am 20. Januar 2022 in der Vertragskommission Jugend (Ausschuss Entgelte)

